

## **Bürger, Gottfried August: Geweihtes Angebinde (1783)**

1 Kann denn nur der Vater Pabst allein  
2 Schwerter, Kerzen, Amulett' und Ringe  
3 Für die Frommen seiner Kirche weih'n,  
4 Daß kein Leid und Unheil an sie dringe? –

5 Freilich rühmt er sich mit stolzem Sinn  
6 Gottes höchsten Priester auf der Erde;  
7 Aber ich, auch ich weiß, was ich bin,  
8 Weiß, daß ich ihm nimmer weichen werde.

9 Denn ich bin zu hoher Priesterschaft,  
10 Nicht, wie er, von Menschen auserkoren,  
11 Bin dazu empfangen und geboren  
12 Und emporgesproßt durch Gottes Kraft!

13 Bin geweiht zum Priester des Apoll  
14 Mit des Gottes Kranz und goldnem Stabe!  
15 Seines Geistes bin ich froh und voll;  
16 Warum nicht auch frommer Wundergabe? –

17 Ja, ich bin's! So weih' ich betend dann  
18 Dieses Band mit Wunderkraft und Segen,  
19 Daß ich's an  
20 Und damit Ihr Herz beglücken kann;

21 O ein Herz, des besten Glückes wert!  
22 Das ich nie zu rühmen mich bestrebe,  
23 Weil der schönste Name, den ich gebe,  
24 Doch dies Herz noch nicht genugsam ehrt. –

25 Band, ich segne dich mit Freud' und Lust,  
26 Für das längste Leben, sonder Grämen;  
27 Diesen Segen sollst du in die Brust

28    Meiner

29    Freud' und Lust an

30    Ein Jahrhundert, oder nicht viel minder,

31    Freud' und Lust an allem ab und an,

32    An und ab dem Kleeblatt holder Kinder;

33    Freud' und Lust, von keinem Harm vergällt,

34    Sei durch dich

35    Freud' an Gottes ganzer weiter Welt,

36    Mich, den Priester, auch mit eingeschlossen!

(Textopus: Geweihtes Angebinde. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/42257>)